

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 2. Dezember 1909.

Nummer 96.

Die Mission des Grafen Tíza.

Lugos, 1. Dezember.

Die Berufung des Grafen Stefan Tíza zum König und die Rolle, die ihm anscheinend bei der Lösung der derzeitigen politischen Krise zugeteilt wurde, ist vor allem anderen deshalb bedeutungsvoll, weil sie mit einer jeden Widerspruch ausschließenden Deutlichkeit den Beweis liefert, daß die Notwendigkeiten der Realpolitik und des staatlichen Lebensprozesses keines jener Hindernisse respektieren, die die Junkspolitiker künstlich aufrichten, um zunächst ihre eigenen Interessen zu schützen und die eigenen Aspirationen zu fördern. Graf Tíza hat sich im Frühjahr 1905 als geschlagener politischer Führer definitiv vom Schauplatz der aktiven Politik zurückgezogen, belastet nicht nur mit dem Odium der Niederlage, die er erlitten, sondern auch mit dem Vorwurfe schwerer Verfehlung gegen wichtige Attribute unseres verfassungsmäßigen Lebens, die er beging, als er die Verschärfung der Hausordnung einer obstruierenden Minorität zum Troste im Wege einer formellen Verletzung der Geschäftsordnung durchsetzen wollte.

Die nationale Opposition gelangte ans Ruder und sowie die reale Politik wieder ihren Weg gehen durfte, forderte sie auch schon ihre Rechte. Die Obstruktion der Kroaten, eines Häufleins von etwa dreißig Mann, zwang die Koalition zur Verschärfung der Hausordnung, um die parlamentarischen Rechte der Majorität zu wahren; genau dasselbe, was Graf Stefan Tíza, allerdings unter Anwendung gewaltfamer Mittel, versucht hatte. Wir rechnen von diesem Ereignisse den Umschwung in der Stimmung der Politiker über den Grafen Tíza, denn damals wie jetzt waren es die dringendsten Lebensnotwendigkeiten des Staates, die eine Sicherung der Arbeitsfähigkeit des Parlaments forderten.

So hat denn das Leben, welches die Staaten ebenso, wie den Einzelnen in sein Joch spannt, auch die unüberwindbar scheinenden Gegensätze und Scheidemauern hinweggefegt, die die Ereignisse der Jahre 1905/06 und manche Episode der Koalitionsära, die den Charakter der grausamsten Menschenjagd

an sich trug, zwischen Tíza und den Trägern des gegenwärtigen Regimes errichtet hatten. Ueber Vorschlag Weferele's erschien Tíza beim König, um seine Ansichten über die Möglichkeiten der Entwirrung darzulegen, wie es in der offiziösen Darstellung heißt. Es gibt aber auch Informationen, die mindestens so viel Glauben verdienen, wie die Offiziösen, und diese wollen ganz genau wissen, daß Tíza in seiner letzten Audienz mit Zustimmung des derzeitigen Kabinetts in aller Form aufgefordert worden war, die Lösung der Krise aktiv in die Hände zu nehmen, sei es indem er sich an die Spitze des jetzigen Ministeriums stellt, sei es, indem er im Interesse einer Verständigung zwischen den Parteien des jetzigen Parlaments seine guten Dienste betätigt.

Man merkt auf den ersten Blick, welch' hohe persönliche Genugtuung in dieser Wendung der Dinge für den Grafen Tíza enthalten ist und wie verlockend es für ihn sein mußte, die Leitung der Geschäfte zu übernehmen, im sicheren Bewußtsein dessen, daß ihn zunächst nicht nur die alten politischen Freunde, sondern auch das ganze vereinigte Lager seiner bisherigen erbittertesten Gegner in dankbarer Anerkennung des Opfers, das er zu bringen sich anschickt, unterstützen. Offenbar sah aber Graf Tíza trotzdem keine Möglichkeit, mit diesem Parlamente aus dem Wirrwahl der Situation hinauszufinden und er widerstand der Versuchung, sich mit einer weithin sichtbaren Gloriole zu umgeben. Wie immer, war sein Blick nur auf das Wesen gerichtet und er lehnte alle Anträge, die über eine konsultative Rolle hinausgingen, entschieden ab. Wie der klinische Spezialist, den die behandelnden Aerzte zu einem hoffnungslosen Falle herbeirufen, mußte er sich auf eine neutrale Rolle beschränken. Er wird wohl sein Möglichstes tun, um den Kranken zu retten, aber er kann hierbei der Mitwirkung der bisherigen behandelnden Aerzte nicht entraten und will alles nur durch diese besorgen lassen.

Die Berufung Jusths zur Audienz nach Wien, die Donnerstag stattfinden soll, gilt in politischen Kreisen als triftiger Anhaltspunkt für diese letztere

Möglichkeit. Wie immer sich die Dinge wenden, es ist eine denkwürdige Wendung, daß Tíza's Mission mit dem endgiltigen Niederbruche jenes politischen Gebildes zusammenfällt, welches sich vor nicht ganz vier Jahren auf den Trümmern jener politischen Richtung aufgebaut, als dessen Inkarnation er gegolten hat. Es schimmert manchmal durch das Gewebe der Politik etwas wie Logik und Gerechtigkeit.

Tagesneuigkeiten.

Bischof Csernoch in Lugos. Diözesanbischof Dr. Johann Csernoch ist Dienstag Früh in Begleitung seines Sekretärs August Bacha hier gewesen, um die Hauskapelle der ehrwürdigen Schulschwester De Notre-dame einzuweihen. Mit dem Mittagszuge kehrte Bischof Csernoch wieder nach Temesvar zurück.

Aus militärischen Kreisen. Die Kadettstellvertreter in der Reserve Eugen Bartko und Soma Wallandt, beide im Lugoser 8. Honvedregimente, sind zu Kadetten der Reserve ernannt worden. — Der Leutnant Ernst Kirchnopf des Lugoser 8. Honvedinfanterieregimentes ist auf eigenes Ansuchen und ohne Beibehaltung seines Ranges aus dem Verbands der Honveds entlassen worden.

Witwe Damjanich †. Die Witwe des berühmten Freiheitsgenerales und Märtyrers Damjanich: Emilie geb. Csernovics ist Dienstag um halb 4 Uhr Früh im Alter von 90 Jahren nach kurzem Leiden verstorben. Die Nachricht wird nicht verfehlen, in ganz Südungarn, wo ihre Familie sich allgemeinen Ansehens erfreut, tiefen Eindruck hervorzurufen. Der Tod der Witwe Damjanich läßt in Temesvar die Frage der Bezeichnung ihres einstigen Wohnhauses mit einer Gedenktafel wieder als aktuell erscheinen.

Vorlesung der Frau Dr. Koloman Bartha. Am Vorlesetisch des Obergymnasiums begegneten wir vergangenen Samstag einer äußerst sympathischen und hochgebildeten Dame, der Gattin des Staatsanwaltes Dr. Koloman Bartha, welche in fesselndem, spannende Vorträge drei hervorragende Gestalten der Rakoczy-Ära: Lorantfy, Zsuzsanna, Prinyi Flona und Bornemissa Anna vortrefflich charakterisierte. Das Publikum folgte mit gespannter Aufmerksamkeit den geistreichen Ausführungen der Vorleserin, deren blumenreich, gewählte Sprache den Wert ihres Essays noch erhöhte. Frau Dr. Bartha erhielt zwei prächtige Blumenpenden und wurde auch durch stürmischen Applaus ausgezeichnet.

Die Dilettanten des Otthonklubs in Karansebes. Ueber Einladung des Karansebeser Gesangsvereins „Magyar Dalkör“ werden die Dilettanten des Otthonklubs am 11. Dezember auch in Karansebes die köstliche Poffe „Mozgófényképek“ aufführen, mit welchem Stücke sie an zwei Abenden im hiesigen Stadttheater einen durchschlagenden Erfolg erzielen. Es ist ein ehrendes Zeichen der vortrefflichen Leistung der braven Dilettantengarde, daß ihr Ruf auch in die Ferne dringt und in Karansebes freut man sich außerordentlich über die Affoziation der patriotischen Elemente der beiden Nachbarnstädte und hofft, durch diesen ersten Schritt der Annäherung in Zukunft ein festes Band der Zusammengehörigkeit zu schaffen.

Vorleseabend in der Temesvarer Arany Jánostársaság. Im Brunnensaale der Oberrealschule fand am 27. November in der Temesvarer Arany Jánostársaság ein Vorleseabend statt, in dessen Rahmen der Professor des Lugoser Obergymnasiums Dr. G. Szűcs, eine sehr interessante Studie über die neuere türkische Litteratur vorlas und auch einige gelungener Uebersetzung türkischer Gedichte vortrug. Die lehrreiche Vorlesung wurde durch das sehr zahlreich erschienene Publikum lebhaft afflamiert. Einen zweiten Punkt des Programms bildete die Studie des Direktors des hiesigen Obergymnasiums Nikolaus Putnok, „Két Erzsébet“, welche, da Putnok am persönlichen Erscheinen verhindert war, durch Dr. Rezső Galos vorgetragen wurde und ebenfalls rauschenden Beifall erzielte.

Eine seit 190 Jahren bestehende Schule. Noch im Jahre 1720 errichtete der Arzar in Nemetbogsan-Ujtelep eine Elementarschule, deren Schüler sich aus den Kindern der von König Karl III. angesiedelten Bergleuten rekrutierten. Im Jahre 1855 geriet die Schule in die Hände der österr.-ungarischen priv. Staats-Eisenbahngesellschaft, der Besitzern der dortigen Herrschaft. Im Jahre 1902 aber gelangte die Schule in staatliche Verwaltung und der Staat verlegte die Schule in ein neues Gebäude. Die Einweihung des Gebäudes hat kürzlich unter Teilnahme der Bevölkerung aus der ganzen Umgebung stattgefunden. Den Weihakt vollzog der Nemetbogsaner Pfarrer Zoltan Prilek, die an historischen Reminiszenzen reiche Festschere aber hielt Schuldirektor Michael Auer. Das modern eingerichtete Gebäude wurde vom Schulinspektor Michael Bapp dem Präsidenten des Schulkuratoriums Oberstuhlrichter Julius Hüfner übergeben. Die Feierlichkeit schloß mit einem Banket und einer gelungenen Unterhaltung der ehemaligen Schüler. Bei dieser Gelegenheit wurden Kultusminister Graf Albert Apponyi und der Abgeordnete Julian Weisz telegraphisch begrüßt. Letzterer war auch Protektor der Feier und hat sich um den Bau des neuen Schulgebäudes reiche Verdienste erworben.

Bleriot's Flugmaschine in Lugos. Die sensationellste Erfindung der Neuzeit, Bleriot's künstlich konstruierte Flugmaschine, mit der er den La Manche-Kanal überflogte, trifft Samstag in Lugos ein. Die Maschine wird Samstag nachmittags durch die Behörde und Vertreter der Presse besichtigt. Dem Publikum steht die Besichtigung am 5., 6. und 7. Dezember von morgens 7 bis abends 8 Uhr im Stadttheater zur Verfügung. Nicht nur in Lugos, sondern in der ganzen Umgebung wartet man mit Spannung auf das Wunderwerk. Der Eintrittspreis beträgt per Person 1 Krone, für Kinder 40 Heller. Eintrittskarten sind schon jetzt bei Adolf Aufsitz erhältlich.

Eisbahn des Sportvereins. Der Lugoser Sportverein wird heuer auf der Temes längst des Ban'schen Palais eine Eislaufbahn eröffnen und zu diesem Zwecke einen Teil des Flußbettes vertiefen und umzäunen. Die Arbeiten werden schon nächstens begonnen. Unter der Eisrinde wird der Wasser-

stand höchstens 15–20 Zentimeter betragen und daher auch bei milderer Kälte benutzbar sein. Da die Erhaltung dieser Eislaufbahn nur so möglich ist, wenn sie täglich viel ständige Besucher hat, beschloß der Ausschuß des Sportvereins nur Saisonkarten auszugeben, u. zw. für Sportsvereinsmitglieder und deren Angehörige per Person a 4 Kronen, für Nichtmitglieder a 6 Kronen. Studentenkarten nur zur Tagesbenützung 2 Kronen. An Musiktagen ist Saisonkarte nur gegen Aufzahlung gültig. Der Verein glaubt hierdurch den Liebhabern dieses Sportes in erfreulicher Weise entgegen zu kommen.

Neue Bilderferte im Kafe Klein. Im Mozzi des Kafetier Klein, welches sich allabendlich eines massenhaften Besuches erfreut, ist eine Serie der aktuellsten und interessantesten Bilder angelangt. Die Bilder welche Zepelin's Luftschiff, Bleriot's Flugmaschine, Landschaften aus Mexiko demonstrieren, sind das Vollkommene, was je im Kinematograf geboten werden und empfehlen wir selbe der Aufmerksamkeit des Publikums aufs Wärmste.

Eine zweckmäßige Neuerung. Es ist eine seit langer Zeit eingebürgerte Unsitte, daß uns am Neujahrstage die verschiedensten Individuen, die wir fast gar nicht kennen, und die uns das ganze Jahr hindurch keinerlei Dienste erweisen, am Neujahrstage ihre Glückwünsche in klingende Münze konvertieren und uns unter verschiedenem Titel um ein Neujahrsgeschenk anpumpen. Wir finden es noch halbwegs erklärlich, wenn wir z. B. den Briefträger, der uns fast täglich aufsucht, am Neujahrstage mit einem Geschenk bedenken, finden es aber ganz unbegreiflich, daß uns Kanalräumer, Polizisten, Straßenkehrer und noch eine Legion ähnlicher Individuen am Neujahrstage anbetteln. Ebenso unmotiviert ist die Unsitte, daß die Kaufleute am Neujahrstage ihren Kunden einen Kalender schenken sollen. Die hiesigen Kaufleute haben nun den ersten Schritt getan, um diesen Unfug abzustellen und beschloßen in einer jüngst gehaltenen Konferenz, heuer keine Kalender zu verteilen, da dies in vielen Fällen zu Unzufriedenheiten und Beleidigungen Anlaß bot. Es wäre wünschenswert, wenn diese Reform auf der ganzen Linie durchgreifen würde.

Selbstmord. Der 22jährige Kaseurgehilfe Karl Auger, der Sohn einer hies. in der Darugasse wohnhaften, wohlhabenden Familie, hat sich am 29. November auf dem Dachboden ihrer Wohnung erhängt. Als man den Unglücklichen auffand, war er bereits eine Leiche. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt.

Zur Unterhaltung des Kaufmannsvereins. Wir sind bereits in der Lage das detaillierte Programm der durch den „Verein Junger Kaufleute“ am 11. d. M. zu veranstaltenden Soiree zu veröffentlichen. Das mit viel Geschmack und Verständnis zusammengestellte Programm verspricht einen genußreichen Abend. Das Programm ist folgendes: 1. a) Marsch; b) Rakoczy-Duverture; 2. Ung. Potpourrie, Ezer csillag. Befordultam a konyhára. 3. Vorlesung des Dr. Otto Roth aus Temesvar. 4. a) Marthawalzer b) Rumänischer Marsch. 5. Volkslieder. 6. Potpourri aus Strauß'schen Operetten. Den Gesangschor, wird Herr Wilhelm Schwach, das Orchester Herr Emerich Schwach dirigieren. Anfang um 8 einhalb Uhr. Eintrittspreis per Person Krone 1.50, Familienkarten 4 Kronen.

Polizeinachrichten. In dem Hause des Julius Tofalvi, in der Batthanygasse stießen Arbeiter beim Bau einer Eisgrube auf menschliche Gebeine. Bei der polizeilichen Untersuchung des Fundes, konstatierte der städt. Arzt, daß die Gebeine schon zirka 80 bis 100 Jahre unter der Erde liegen. — Helene Marku erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß am 29. November ein unbekannter Täter aus ihrer Wohnung einen

Messingmörser und einen Messingleuchter entwendete. — Der in der Karansebesergasse wohnende Jenő Klein, meldete bei der Polizei, daß bei ihm am 28. November ein Kupferkessel gestohlen wurde. — Dem Selchergehilfen Trajan Frensz wurde vergangenen Sonntag in der Tanzschule ein Winterrock gestohlen. Frensz erkaufte seinen Rock auf dem hiesigen Insassen Franz Mate und ließ diesen zur Polizei stellen, wo er den Rock zurückerstatten mußte. — Die hiesige Wirtshäuserin Frau Nikolaus Leitner, erstattete die Anzeige, daß ihre Dienstmagd einen Kasten aufbrach und aus demselben 2 Goldringe entwendete. Die Polizei ordnete in allen Fällen die Untersuchung an.

Ertrunkenes Kind. Aus Nagyorlencz meldet man, daß der 2jährige Sohn des dortigen Landwirthes Johann Szarcsa, am 26. November im Garten spielte, fiel dabei in eine mit Wasser gefüllte Grube und ertrank.

Neues rumänisches Geldinstitut. Aus Nagybentmiklos berichtet man uns, daß dort leitende Persönlichkeiten, wie Nestor Dprean und Advokat Johann Demjan, mit einem Aktienkapital von 300.000 Kronen eine neue rumänische Sparkassa gründen. Das Geldinstitut wird den Namen „Renasterea“ führen.

Das Messer. Am 28. November gerieten die Bottinwester Bauernburschen Istvanusz Petrík und Simeon Jorgoan im Jakob'schen Wirtshause in Streit. Während des Wortwechsels zog Jorgoan sein Messer und versetzte dem Petrík einen so heftigen Stich in die Brust, daß dieser sofort seinen Geist aufgab. Die Gerichtskommission begab sich behufs Aufnahme des Tatbestandes am 30. Nov. nach Bottinwester.

Ein von Zigeunern geraubtes Kind der Mutter wiedergegeben. Dieser Tage ist in Versez die 60jährige Zigeunerin Maria Schein wegen Diebstahl verhaftet worden. In Gesellschaft der Megäre befand sich ein neunjähriger Knabe, über dessen Herkunft die Pharaonin nicht sofort Auskunft geben wollte. Erst nach längerem Verhör machte die Zigeunerin das Geständnis, daß sie den Knaben vor 7 Jahren in Rom. Szt. Mihaly auf offener Straße geraubt hat. Das Kind wurde sofort für den Bettel dreffirt und mußte später bei allen Einbruchsdiebstählen und Raubattentaten als Aufpaffer geeignete Dienste leisten. Man brachte diesen aus den Fingarmen des Raubgefändels befreiten Knaben allsogleich nach Rom. Szt. Mihaly, wo er von seiner Mutter, die ihr verschollenes Kind lange vergeblich suchte, sofort erkannt wurde. Die Kindesräuberin Maria Schein wurde der kön. Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Ein sozialistischer Bürgermeister. Aus Kopenhagen meldet man: In einer geheimen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde der Sozialdemokrat B. Rundsén mit 18 gegen 16 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Es ist dies das erstemal, daß ein Sozialist an die Spitze einer europäischen Hauptstadt gelangt.

Stempelfreiheit von Ursprungszertifikaten. Die Heeresverwaltung will die, für die Versorgung der Armee erforderlichen Produkte und Materialien in Einkunft ausschließlich aus heimischen Quellen und vornehmlich direkt von den Produzenten beschaffen, deren Produkten den Importwaren gegenüber die Priorität eingeräumt werden soll. Um dies zu ermöglichen, fordert die Heeresverwaltung von den Landwirten, wie von den Kaufleuten den dokumentarischen Nachweis des heimischen Ursprungs der Waare durch die Beibringung von Ursprungszertifikaten, die von der betreffenden Gemeinde auszustellen sind. Um nun den Produzenten die Beibringung solcher Zeugnisse zu erleichtern, hat der Ackerbauminister beim Finanzminister die Stempelfreiheit solcher Ursprungszertifikate erwirkt. Gleichzeitig hat der Ackerbauminister

den Minister des Innern ersucht, die Verwaltungsbehörden zur unentgeltlichen Ausstellung dieser Zertifikate anweisen zu wollen.

Der infolge seines widerlichen Geruches und Geschmacks so schwer einnehmbare Lebertran ist nunmehr in schmackhafter und durchaus leicht verdaulicher Form erhältlich in Form der berühmten „Scotts Emulsion“, die in allen Apotheken käuflich ist.

Drei Schwestern, die ihren Vater ermordeten. Der Nagyvarader Staatsanwaltschaft wurden vergangene Woche drei Schwestern eingeliefert, die ihren alten Vater, den Gutsbesitzer Karl O l a j o s, mit Holzhacken erschlagen haben.

Einzahlung. Die Lugoser 100. Filiale des Ungarländischen Arbeiter Invaliden- und Pensionsvereins hält ihre nächste Einzahlung Sonntag den 5. d. M. von 3 bis halb 5 Uhr nachmittags im Vereinslokale Hotel „Hungaria“ (nächst dem Bahnhofe), woselbst auch neue Mitglieder aufgenommen und Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Mit Scotts Emulsion

erzielt man unter allen Umständen bessere Erfolge, als mit gewöhnlichem Lebertran. Sie ist wesentlich leichter verdaulich und wirkt deshalb schneller und zuverlässiger.

Sie bringt ferner bessere Erfolge, weil sie von allen gern genommen wird, die den gewöhnlichen Lebertran seines widerlichen Geschmacks wegen zurückweisen.



Echt nur mit dieser Marke — dem Fische — als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Ausschließlich der allerfeinsten, erstklassigen Lofoten (Norweger) Lebertran, welcher die größte Nährkraft enthält, kommt bei der Herstellung von

Scotts Emulsion

zur Verwendung und dies sind die Gründe, warum **Scotts Emulsion** allgemein als unübertreffliche Mustereulsion anerkannt wird.

Preis der Originalflasche 2.50 K
In allen Apotheken käuflich.

Die Birtilisten von Krasso-Szőreny.

Anton Mocsanyi, Großgrundbesitzer, Bules, 12431.21. *Gustav Davy, Direktor, Dravicabanya, 7215. Graf Ernest Bissingen, Großgrundbesitzer, Budapest, 5631.95. *Ludwig Vertes, Apotheker, Lugos, 5565.82. *Josef Schneider, Apotheker, Resicza, 4813.94. *Johann Diebel, Architekt, Dravicabanya, 4351.60. Alexander Parvy, Unternehmer, Lugos, *Dr. Julius Kostas, Advokat, Lugos, Robert Bähr, Grundbesitzer, Dravicabanya, 2827.47. Karl Husar, Grundbesitzer, Szatimf, 2297.69. Paul Todoresku, Grundbesitzer, Dlosag, 2256.82. *Geza Galasz, Oberaufseher, Dravicabanya, 2229.80. *Dr. Ferdinand Frankl, Advokat, Lugos, 2219.04. Sigismund Nußbaum, Pächter, Arad, 2139. Franz Rozsahegy, Pächter, Esakova, 2139. *Emil Bogdan, dipl. Defonom, Nagykomlos, 2050.38. *Alcis Orthmayer, Bankdirektor, Resicza-banya, 1969.62. *Max Hirschl, Kaufmann, Lugos, 1900.80. Julius Koronghy, Grundbesitzer, Nagymutnik, *Dr. Josef Fenyves, Advokat, Lugos, 1819.46. Hermann Spärger, Kaufmann, Roman-Dravicza, 1782.50. J. Martin Karl, Badeeigentümer, Lugos, 1778.98. Alexander Raichl jun., Bierfabrikant, Orsova, 1755.19. *Nikolaus Balint, Oberaufseher, R.-Resicza, 1736. Sigismund Schmidt, Mühlbesitzer, Toplecz, 1730.72. *Josef Haas, kön. arch. Rat, Budapest, 1705.80. *Bela Környei, Apotheker, Stajerlat, 1632.65. *Dr. Eugen Bartos, Advokat, Lugos, 1632.28. Edmund Gaspary, Grundbesitzer, Boldur, 1568.06. *J. Philipp Müller, Apotheker, Karansebes, 1558.74. Dr. Friedrich Hajdu, Abgeordneter, Temesvar, 1552.04. Johann Pongracz, Ar-

chitekt, Lugos, 1547.01. Alfred Klein, Kaufmann, Lugos, 1493.24. Philipp Eckstein, Grundbesitzer, Lugos, 1462.54. Hedwig Böß, Grundbesitzer, Baleaboul, 1458.84. Julius Holzner, Holzhändler, Lugos, 1420.65. Ferdinand Riek, Kaufmann, Orsova, 1352.26. Ludwig Parvy, Privatier, Budapest, 1348.03. *Dr. Cajus Bredicean, Advokat, Lugos, 1321.34.

Denen mit * bezeichneten wurden die Steuern doppelt berechnet.

(Fortsetzung folgt.)



Möchte meine Schwester Wittwe, mit 4 Kindern **verheiraten**

Sie ist von angenehmen Äusseren, äusserst intelligent, tüchtige Geschäftsfrau, besitzt **5000 Kronen**. Suche einen Herrn, nicht unter 35 Jahre alt, ehrlich und intelligent. Bewerber wollen unter Chiffre **«Ehrlich»** an die Expedition d. Blattes schreiben.



BETTNÄSSEN

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst!

Institut Aeskulap Nr. 400
Regensburg, in Bayern.

Heirats-Antrag!

Paffende Ehe sucht gebildeter, deutscher Kaufmann, Beamter einer hervorragenden Exportfirma (Kommanditgesellschaft) in Siebenbürgen. Selber ist 26 Jahre alt, von mittleren Statur und sympathischen Äußern, ferngesund, hat ein vorläufiges **Jahreseinkommen von Kr. 2000**—, welches sich alljährlich erhöht. — Reflektiert wird auf ein hübsches, äußerst häusliches und bescheidenes, r.-kath. religiös erzogenes intelligentes Mädchen von nicht unter 20 Jahren und mit einer **Mitgift von Minimum Kr. 10.000**—. Briefe zunächst anonym. Bei Sympathie zwangloses Sichfemmenlernen. Zuschrift unter „Lebenskunst“ — an die Administration dieses Blattes. — Diskretion Ehrensache.

Zu verkaufen

sind zwei junge, schöne

Vollblutpferde

2 Jahre alt.

Näheres bei Herrn WAGNER PETER in Ohaba-Lunga, u. p. Bethlenháza.

Übersiedlung.

Beehre mich dem hochgeschätzten Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, dass ich meine

Bau- und Möbelfischler-Werkstätte

vergrößere und vom 1. Dezember l. J. in die **Bogsáner-Gasse Nr. 8**

Recht'sches Haus, vis-à-vis der Honvéd-Kaserne verlege.

Ich werde wie bisher stets nur trockenenes und erstklassiges Holz zu den Arbeiten verwenden und die Ausführung der Arbeiten mit der grössten Pünktlichkeit besorgen.

Um den weiteren Zuspruch ersuchend, zeichne

hochachtungsvoll

Adam Hirsch

Bau- und Möbelfischler.

Brennholz-Verkauf.

Von heute angefangen wird, insolange der Vorrat reicht, Brennholz zu folgenden Preisen abgegeben:

1 Waldmeter Scheitholz Kr. 6.50
1 „ „ Prügelholz „ 5.50

Dieses Holz wird ins Haus gestellt und ist an Fuhrlohn per Meter Kr. 2.52 zu entrichten. Für D.-Lugos erhöht sich die Zufuhr um 20 Heller.

Aufträge nimmt **Dr. Demeter Galiciu, R.-Lugos, Facsetergasse** und Herr **Julian Palangan** in Magur entgegen.

Juvelier Hegyesi R.-Lugos Palais Popor ul

Ich bringe dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich stets eine reiche Auswahl von

Gold- und Silberketten, Armbänder, Ringe und Ohrgehänge

wie auch eine grosse Auswahl in echten Schaffhausener und Omega **Gold- und Silberuhren**

wie auch sonstige **TASCHENUHREN** besten Fabrikates zu billigsten Preisen am Lager habe. — Ferner ein grosses Lager von

echten und Chinasilber-Eßbestecken und besonders **schöne Zierstücke.**

Mich einem verehrten kauflustigen Publikum bestens empfehlend

Achtungsvoll

Hegyesi, Juvelier.

Kundmachung.

Die „CONCORDIA“ SPARKASSA AKTIENGESELLSCHAFT in LUGOS führte ein neuartiges, mit Lebensversicherung verbundenes Spareinlagen-System ein, zu welchem Behufe sie mit der grössten Holländischen Versicherungs-Anstalt „Algemeene Maatschappij van Lebensverzekeringen Lijfreute“ (in Budapest) in engeren Verkehr trat.

Das Wesen dieses Geschäftszweiges ist folgendes: Jeder Eintretende verpflichtet sich wöchentliche Raten von je einer Krone zu bezahlen. Von diesen Raten können nach Belieben auch mehrere im Voraus entrichtet werden. Hiemit in Verbindung kann der Einleger gegen eine sehr geringe Gebühr auch sein Leben versichern.

➔ Nach Verlauf von 15 Jahren ➔

während welcher Zeit die Einkronen-Raten samt Zinsen und Zinseszinsen 1000 Kronen ergeben, bekommt der Einleger diesen ganzen Betrag d. h.

1000 (Eintausend) Kronen ausbezahlt.

Sollte der Einleger jedoch inzwischen sterben, so sind die 1000 Kronen sofort fällig, selbst in dem Falle, wenn bis dahin bloss eine einzige Wochenrate eingezahlt sein sollte.

Im Falle der Einleger das Einzahlen der Wochenraten innerhalb der 15 Jahre einzustellen wünscht, erhält er die eingezahlten Raten samt Zinsen zu jeder Zeit zurückgezahlt.

Die Einzahlenden können im Alter von 20 bis 60 Jahren stehen. Jeder Einleger kann nach Belieben auch für mehrere tausend Kronen zugleich einzahlen und sein Leben hiedurch auf mehrere tausend Kronen versichern. — Indem wir die Aufmerksamkeit des p. t. Publikums auf diese neue Art vernünftiger Sparsamkeit hinlenken, bemerken wir noch, dass sich diese Neuerung in vielen Orten des Landes bereits grosser Beliebtheit erfreut und betragen die Summen der Spareinlagen bereits viele Millionen.

Mit näheren Aufschlüssen dient gerne die

Concordia Sparkassa Aktiengesellschaft.

Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u. s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman-cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe, Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolineum, Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramitziegel und andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbauunternehmung
JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS.
 Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechermaschinen in Majdán. Central-
 bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.
 Telegrammadresse: KNOTTFABRIK LUGOS. — Telefon Nr. 119. ➔



Übernimmt allerlei Steinmetzrbeiten sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine, Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeichnungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck- und Randsteine.